

Mus. ant. pract.

B 930

*Ann. ant. prod. B930*

Oswald Weigel  
Antiquariat & Auktions-Institut  
Leipzig, Königsstr. 1.

PH  
II  
B  
V  
S

# Tafel = Confect /

Bestehend

In

Lustigen Gesprächen

und

CONCERTEN

von

1. 2. 3. und 4. Sing-Stimmen

und zweyen Violinen,

Nebst

Dem

Basso Continuo ,

Denen Liebhabern der Music

zu sonderbarer Ergötzlichkeit /

auffgesetzt

Von

Wolfgang Carl Briegeln / Fürstl. Hessisch.

Capellmeister in Darmstadt.

BASSUS.

Druck und Verlags

Balthasar Christoph Wustis /

in Franckfurth am Mayn /

*Handwritten notes in the top left corner of the left page, including "Musik" and "Konzert".*

Staatbibliothek  
Musikabteilung  
Berlin

M. 1936. 784

INDEX.

Der Hofleute Gesang.	à 6. C. A. T. B. 2. Viol.	pag. 1
Jäger-Lied.	à 5. A. T. B. 2. Viol.	4
Epicurer-Lied.	à 5. A. T. B. 2. Viol.	7
Es ist sehr gut und fein.	à 6. C. A. T. B. 2. Viol.	10
Es ist nichts bessers.	à 5. A. T. B.	12
Muß sies dann eben seyn	à 4. T. B. 2. Viol.	15
Glob-Lied.	à 3. B. 2. Viol.	17
Præcedenz-Streig	à 3. 2. T. B.	18

# Errata

## In VIOLINO I.

- Pagina 4. Systema 1. sol die 8. Note in f stehen  $\equiv$   
 5. sol die 7. Note oben in f. stehen  $\equiv$   
 8. 4. sol die 25. Note in e. stehen.  $\equiv$

## In VIOLINO II.

- Pag. 3. Syst. 1. sol die 5. Note in b stehen.  $\equiv$   
 3. 7. sol nach der 15. Note noch eine Viertel Note mit dem  
 Punct unten im f stehen.  $\equiv$   
 4. 7. sol die 16. Note unten in f. stehen.  $\equiv$   
 6. 1. sol die 2. Note in d. stehen.  $\equiv$   
 6. 4. sol die 10. Note oben in e. stehen.  $\equiv$   
 7. 6. sol die 19. Note oben in d. stehen.  $\equiv$

## In PRIMA VOCE.

- Pag. 5. Syst. 6. sol die erste Note in a stehen  $\equiv$   
 6. 7. sol die 3. Note in d stehen.  $\equiv$

## In SECUNDA VOCE.

- Pag. 7. Syst. 1. sol die 8. Note in e. stehen.  $\equiv$   
 7. 4. sol die 5. und 6. Note in f. stehen.  $\equiv$   
 7. 7. sollen die 2. letzte Noten in f. stehen.  $\equiv$   
 8. 4. sol die letzte Note in e stehen.  $\equiv$   
 9. 7. sol die 3. Note in d stehen.  $\equiv$

## In TENOR.

- Pag. 10. Syst. 5. sol die 13. Note in h. stehen.  $\equiv$

## In BASSO.

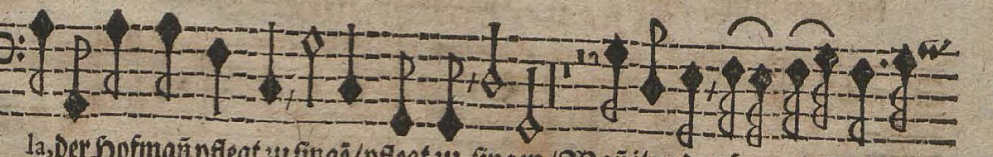
- Pag. 7. Syst. 5. sol die erste Note oben in c. stehen.  $\equiv$   
 10. 6. sol die 15. Note unten in g. stehen.  $\equiv$

## In BASSO CONTINUO.

- Pag. 1. Syst. 3. sol die 14. Note im e. und die letzte im c. stehen.  $\equiv$   
 1. 5. sol die 21. Note in g. stehen.  $\equiv$   
 2. 7. sol die 19. Note in c. stehen.  $\equiv$   
 5. 5. sol die 18. Note in a. stehen.  $\equiv$   
 6. 1. sol die 13. Note in d. stehen.  $\equiv$   
 9. 5. sol die 20. Note in d. stehen.  $\equiv$   
 11. 4. sol die 10. Note in h. stehen.  $\equiv$

Es stehen auch die signa über den General-Bass an drey Orten etwas in Con-  
 fusion / so aber von einem erfahrenen Organisten leichtlich kan corri-  
 giret werden.

## Der Hofleute Gesang. à 6. BASSUS.



Aaaa aaa



fro: he Glück waiß ihm das fro: he Glück das frohe Glück wil Himmel hoch er-



schwingen/ Ut, re, mi, fa, sol, la, waiß ihm das fro: he Glück wil Himmel hoch wil



Himmel hoch Himmelhoch erschwingen. la, sol, fa, mi, re, ut, Aufweh/ :/:



:/: :/: :/: :/: Das kömmt zu lezt Aufweh/:/: :/: :/: :/: :/:



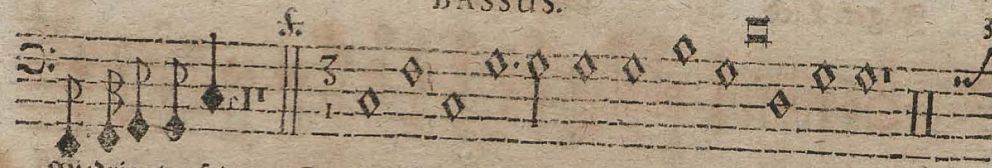
Das kömmt zu lezt/Aufweh/:/: Das kömmt zu lezt/aufweh/das kömmt zu lezt /



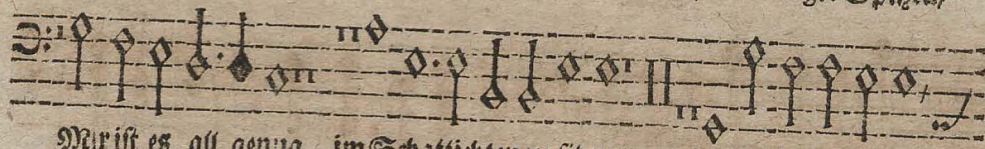
la, sol, fa, mi, re, ut, Das kömmt zu lezt/waiß ihn verkehrtes Glück aufs niedrige auff-



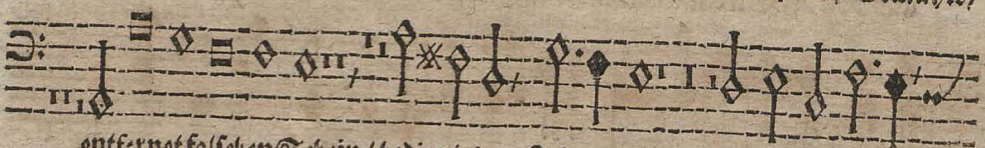
Niedrige verfehlt/ waiß ihn verkehrtes Glück aufs niedrige auff's niedrige auff's



Niedrige verfehlt. Drumm stehe wer da wia hoch auff des Berges Spitzen/



Wir ist es all genug im Schattichten zu sitzen/ in Ruhe des Gemüths/



entfernet falschen Schein/ bedient zwar Jederman/ :/:



Kan doch mein eigen seyn/ Kan doch mein eigen seyn.



Aaaa aaa 2.



32 Sa hurtig/ibr faulen verschlaffenen Brüder/ auff  
Solo.



auff von der Streue/ermuntert euch wieder/ die Morgenröht hat schon das



Zunckle verjagt und unsre bethauete Förste betagt. Kommt laßt uns kein  
2 3.



Augenblick weiter verlieren/ kommt laßt uns dem sicheren Wildbradt nach



spühren/ kommt eilet/ und laßt uns versuchen die Lust/ die niemand als



einkt den Jägern bewußt. 15 Da springen die Hirsche und flüchtige  
Solo.



Mehe/ da klättern die diebische Luchs in die Höhe/ da brummen die Bären/ da



grunzen die Schwein/ da heulen die Wölffe/ ja alles stümt ein. 7.



Da hört man Trompeten/ dort Waldhörner schallen/ da pufft es/ da knallt es/ da  
Solo.



siehet mans fallen/ da wird eins hier/ dorten ein anders gefällt/ da werden die



Haasen und Füchse geprüßt. Und waiss uns nach unserm Begehren ge  
Tutti.



glücket/ da werden die Hüte mit Büschen geschmückt/ da trägt man das



Wildbradt frohlockend zu hauff/ besiehets/ und wigets und brichts hernach



auff.

39

Der Neben-Safft/ wañ er im Glase so sprühet/ hat  
Solo.



Kraft daß er kühlset und wieder erhitzet/daß folget auß einem so freudigen



Trunc/gemeiniglich ferner ein freudiger Sprung. Drum mag ihm ein jeder von  
Tutti.



seltsamen Schwäncken zur Wollust bald dieses bald jenes erdäncken/ich folge mir



selber mir stehet der Sinn/nach Feldern/nach Wäldern/nach Tagen nur



hin/ich folge mir selber/mir stehet der Siñ/nach Feldern/nach Wäldern/nach



Tagen nur hin/nach Feldern/nach Wäldern/nach Tagen nur hin.



Es sind ro- he Leute/:/:  
Solus.

die sa- gen: Es ist ein



kurz und mühselig Ding :/:

un- ser Leben/



so weiß man keinen keine nicht/der auß d' Hölle wieder kommen sey. Ohn ge-



sehr sind wir geboren/und fahren wieder dahin/als wären wir nie/ :/:



nie nie gewesen: Was dasselbige verloschen ist/so ist der Leib dahin wie ein



Loder-Asche/und der Geist zu fla-

det wie



eine dünne Luft.

Unser Leben sah-

ret dahin/als wäre eine



Wolcke da gewest/und zerger- het wie ein Rebel/von der Sonnen Glanz ver-



zehret/und von ihrer Hitze verzehret. Es ist ein kurtz und mühselig



Ding :: um un- ser Lebē/um un- ser Leben.



Wolher/wolher nun :: und lasset uns wol leben/weils da ist/::  
Allegro.



und unsers Leibes brauchē weil er jung ist/:: Wir wollen uns mit dem



besten Wein und Salben füllen/lasset uns die Mayen-Blumen nit versäumen/



laßt uns Kränke tragen von jungen Rosen/ eh sie welck werden ::



unser keiner laß ihm fehlen/mit prangen/ ::



daß man allendhalben spüren möge/ wo wir frölich/frölich frölich



frölich ge- wesen sind/daß man allendhalben spüren möge/wo wir frölich



frölich/frölich/frölich ge- wesen sind/ wo wir frölich ge- wesen sind wo wir



frölich frölich frölich ge- wesen sind/ wir haben doch nit mehr davon deß



Das/ :: nit mehr davon deß Das/deß



Das/deß Das/deß Das,



Es ist sehr gut und fein/ es ist sehr gut/ sehr gut :/: :/: :/:



es ist sehr gut und fein/ wann man isset und trincket/ :/:



und gutes Muths ist/ :/: :/ in aller Arbeit/



das das das ist sehr gut und fein/ wenn man isset und trincket



und gutes Muths ist/ :/: gutes Muths :/: :/ ist/ in



aller Arbeit. Denn das ist sein Theil/ das ist sein Theil/ das ist sein Theil.



Denn welchem Menschen Gott Reichthum und Güter und Gewalt gieb/



denn welchem Menschen Gott Reichthum und Güter und Gewalt gieb das er da



von isset und trincket für sein Theil/ nū fröllich ist/ :/: :/:



in sei- ner Arbeit/ das ist eine Gottes Ga- be. Denn er den/ er nichte



viel an das es lende le- ben/ :/: weil Gott sein



Herk er- freu- et erfreuet/ weil Gott sein



Herk erfreuet/ :/: erfreuet :/: weil Gott sein/ Herk erfreuet.



Sonata.

25. Es ist nichts bessers /:



nichts bessers /: dann fro- lich seyn /:



:/: um ihm gütlich



ruhn ihm gütlich ruhn in seinem Leben/ Ein liegt/ der Mensch /:



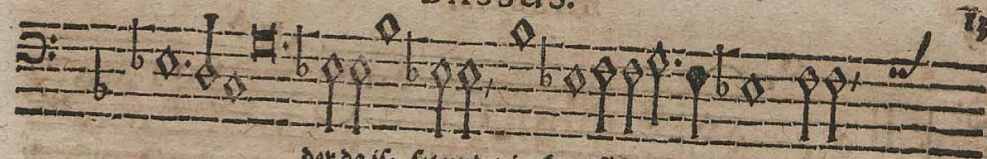
der da is/ set und trincket/und hat guten Muhe/:



und hat guten Muhe guten Muhe in aller se- ner Ar-



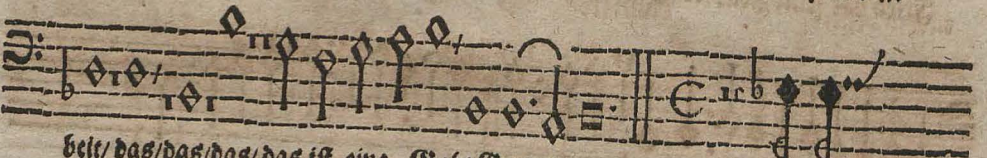
beit/das/das/das/das ist eine Gabe Gottes/ 100/ Ein liegt/ der Mensch /:



der da is/ set und trincket/ um hat guten Muhe /:

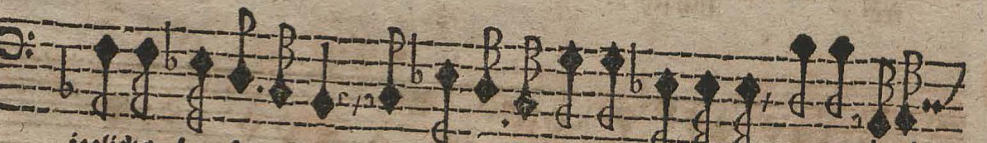


und hat guten Muhe guten Muhe in aller seiner Ar-



beit/das/das/das/das ist eine Gabe Gottes.

Dann ein



jegliches hat seine Zeit/ und alles Fürnehmen unter dem Himmel hat



seine Stund de. 12 Würgen hat seine Zeit/ Hellen hat seine Zeit.



2. Klagen hat seine Zeit/ Tänz hat seine Zeit. 10 Such hat seine Zeit/ Der





Streit/Streit/Streit hat seine Zeit/ Streit/streit/streit hat seine Zeit/ Fried/ Fried/



Fried hat seine Zeit. 11 Darum ist nichts bessers/:/ dann dz ein Mensch



frö lich sey/:/ :/



in seiner Arbeit/ daß das ist sein Theil/ :/



daß das :/ :/ das ist sein Theil.



à 4.

Aria.



1) Muß sieß daß e ben seyn? :/

Ach nein/:/



:/ es find in diesem Lande/ :/

noch mehr auß ihrem



Stande :/

Was bilder sie ihr ein? 2) Muß



sies daß e ben seyn? :/

ach nein/:/ :/

:/ man finder ihre



Jugend :/

auch wol bey andrer Jugend :/



Was bilder sie ihr ein? Muß sieß daß e ben



seyn? :/

ach nein/:/ :/

:/ ihr Rosenvoller Spiegel :/



ein? Drum weg/drum weg mit ihr :/:

und ihrer Zier :/:

ich bin dißmal auß Flandern :/:

ich will zu einer

andern :/:

:/:

die ihr weit ge her für/ich



ich will zu einer andern :/:



## BASSO SOLO.

Aria, à 3.

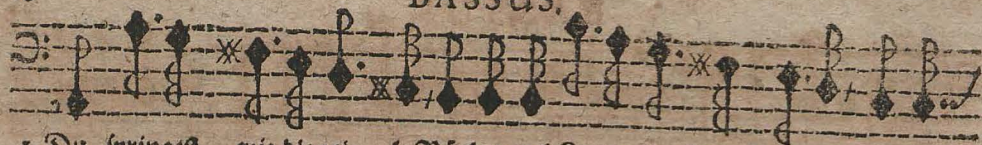


1. Du schwarzes Thierlein laß dich preisen/du Weiber Freund und Feind zugleich/
2. Ka- tul- li Spak kan dir nicht gleichen/er könnte nicht so lieb- lich seyn/
3. Viel tragen Lust zu guten Speisen/und essen zu mit vollem schlund/
4. Wañ du nussart und fruncken worden von ihrer Brüste süß- sem saße
5. Du kleiner Zwerg/du Jungfern-stecher/ du bist der Venus Leib- Trabant/
6. Wann sie dan juck und will dich fangen/wann sie die zarte Fin- ger neht/
7. Was Freiheit ist dir doch ge- geben/darffst du nicht frech und oh- ne schen
8. Du lauffst gesichere hin und wieder in der Di- ana di- eken wald/
9. Diß ist der Brunn der Kastal- innen/ den du du andrer Pe- gasus/



1. Wer kan dir Ehr genug er- weisen? du bist an Glück und Wollust reich/
2. Des Stelle Täublein muß dir weichen/du schleichst bey al- len Damen ein/
3. Dir aber kan man nicht verweisen/ daß dein sehr le- ekerhafter Mund
4. So daumelst du an al- len Orten/ em- pfindest erst die große Krafft/
5. Du bist der falschen El- de Rächer/wann ih- re Tren sich umgewand/
6. Mit einem Floh- Erumpff zu prangen/wann dir wird listig nachgesetzt/
7. An allen ihren Gliedern kleben/ das steher sonst keinem freh/
8. Es schießt dich da kein Jäger nieder/ Alceon lauff und steuch nur bald/
9. Den Kunstgeübren Ple- rinnen/ O kleiner Floh mit deinem Fuß/

Cccc ccc



1. Du springest wie die gelbe Bocke durch Kleider/ Hemden/ Pelz und Röcke/
2. Ranst meiner Liebsten Mündlein küssen/ und ihrer Lippen Saft genießen/
3. Das Jungfern Fleisch so gern verleser/ und sich mit ihrem Blut ergethet/
4. Dañ hüpfst nñ springst du hin und wider/ durch ihre Marmor- weisse Glieder/
5. Wann sie die Götter hat betrogen/ und ihre Liebe mit entzo- gen/
6. So bist du hurtig auß/ zuweilen/ Ranst arglistlich auß den Händen schleichen/
7. Du kleiner Dieb/ du kleiner Zabler/ du unverschämter geiler Grabler/
8. Sey nicht so feck und unbesonnen/ Di- ana sitzt in diesem Brunnem/
9. In dieser Nymphen Schoß gegraben/ Hier kan sich ein Po- etere laben/



1. Hüpfst wie ein Hirschlein hin und her/ und plagst die Weiber allzusehr.
2. Du hast schon manchen Kuß geraubt/ daß mir nicht allzeit ist erlaube.
3. Daß süßer ist dann Nektar- Wein/ nñ was noch mehr kan süßer seyn.
4. Legst dich in ihre weiche Schoß/ nñ schläffst dich deines Rausches los.
5. So beißt und kichst du tapffer zulast ihren Schuldern keine Ruh.
6. Greiffst sie hieher: so bist du dort/ und stüpfst an einem andern Dre.
7. Du läufst/ O Ecker/ ohne Ruh/ der Venus Heimlichkeiten zu.
8. Du wüßtest ja daß durch ihren List/ schon mancher Hörnrich worden ist.
9. Drum lobt der Echter wehrere Schaar/ dich samte den Jungfern immerdar.

## 3. Dialogus.

## Müller.



Glück zu/ 7 Ich reise/ se/ ich reise zu auff Burrenbach/ so



gehn wir mit einander. :/:



Was/ was meine ihr zwey laufig te gründigte Tropffen/ folgt mir nach/ sonst



will ich das Leder euch klopfen/ ich mache das Meel- Werck/ das dienet der



Welt/ weit höher als Kleider/ als Leinwand/ als Geld.



O ihr zwey rechte Diebes- Häut/ du stibst/ du im Gewand/



Ich bin kein Dieb ich stehle nicht/ gemoltert heißes/ das ich erwisch/



Ich bin kein Dieb/ ich stehle nicht/ gemoltert heißes das ich erwisch/



23. Diereil wir dann gleich redlich sind/ so hebe das Zan-



den/ so hebt das Zan-



den auff geschwind/ geh keiner vor den andern/ zugleich/ zugleich/ nicht vor / zu



gleich/ nicht vor/ auch nicht hernach/ so können wir nach Furtenbach / :/:



in Einigkeit sein wandern/ so können wir nach Furten-



bach :/:

in Einigkeit sein wandern.

P. L. BRAS

PLATE 13

